EINE_R VON UNS kommt ins Kino

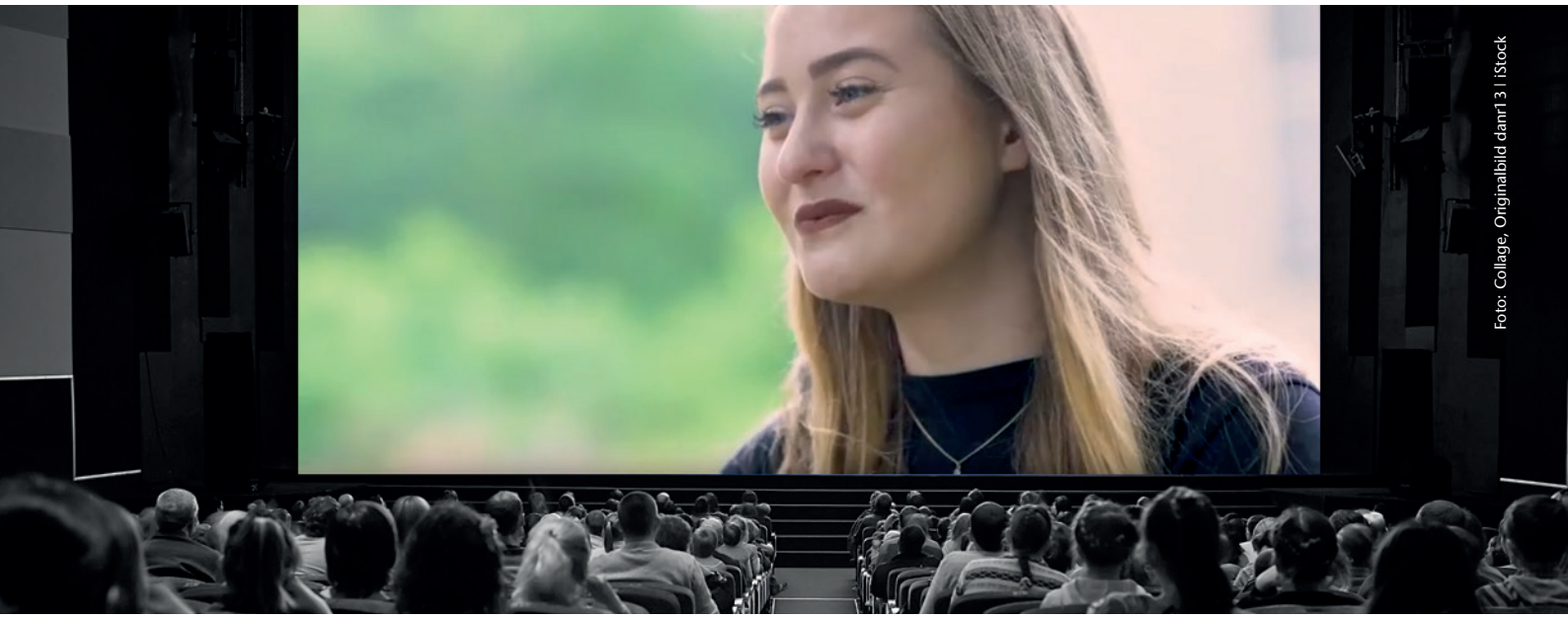

Foto: Collage, Originalbild danr13 | iStock

Thea ist EINE VON UNS und im März in zahlreichen Kinos in Berlin und Brandenburg zu sehen.

Die Berlinale ist gerade vorbei, ein Kinobesuch lohnt sich in diesem Frühjahr dennoch ganz besonders. Unsere Kampagne kommt nämlich ins Kino – und bietet allen Humanist_innen die perfekte Gelegenheit, mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen, dass und warum sie EINE_R VON UNS sind.

Die Videoportraits von Thomas & Helen, Chris, Töns, Katja, Serkan, Karina, Josip, Thea, Pavel und Frieder sind vom **7. März bis einschließlich 20. März 2019** in insgesamt 40 Kinos in Berlin und Brandenburg im Vorprogramm zu sehen. Leider können wir nicht alle 25 Videoportraits auf der großen Leinwand zeigen. Wir haben daher insgesamt zehn Clips ausgesucht. Sämtliche Videos sind aber auf unserer Website humanistisch.de/einervonuns zu finden.

Auch im Stadtbild gibt es ab sofort jede Menge zu entdecken. In der U- oder S-Bahn zum Beispiel. Und an vielen anderen Stellen in Berlin und Brandenburg. Wir haben etwa Plakate und Sticker gestaltet. Starke Botschaften zieren auch Edgar-Cards und Jutebeutel.

Übrigens: Wer unter humanistisch.de/umfrage an unserer Umfrage zur Kampagne teilnimmt, hat die Chance, als kleines Dankeschön einen Kinogutschein für den zweiten Durchlauf vom 24. Oktober bis 6. November 2019 zu gewinnen.

Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken und im Kino – und freuen uns über jeden Moment mit EINE_R VON UNS, der auf Facebook (www.facebook.com/hvd.bb) oder per E-Mail an einervonuns@hvd-bb.de mit uns geteilt wird!

EINE_R VON UNS läuft in folgenden Kinos:

BERLIN

- **Adria Filmtheater**
- **Astor Film Lounge - Berlin**
- **BABYLON**
- Kino Blauer Stern
- **Bundesplatz Studio**
- **Capitol Dahlem**
- Cineplex Neukölln
- Cineplex Spandau
- CineStar CUBIX
- Delphi LUX
- **Delphi-Filmpalast am Zoo**
- **Eva-Lichtspiele**
- **Filmtheater am Friedrichshain**
- filmkunst 66
- Hackesche Höfe Kino
- **Kino International**
- Union Filmtheater Friedrichshagen
- Kant Kino
- **Kino in der KulturBrauerei**
- Moviemento
- **Neues Off Kino**
- **Odeon Kino**
- Rollberg Kino
- Kino Spreehöfe Köpenick
- Cineplex Titania
- Kino Toni
- UCI Colosseum
- UCI am Eastgate
- **Xenon Kino Berlin**
- **Yorck Kino**

BRANDENBURG

- **CineStar Wildau**
- CineStar Frankfurt/Oder
- Concerthaus Kino Brandenburg
- **Kino Filmpalast Bernau**
- **Kulturhaus Pritzwalk**
- Movie Magic Kino Eberswalde
- Kino Movieland Erkner
- **Thalia Programmkino Potsdam**
- Union Filmtheater Neuruppin
- **Filmtheater Union Fürstenwalde**

In den fett markierten Kinos wird vor jedem Film ein EINE_R VON UNS-Portrait gezeigt, in den anderen Kinos nur vor den Filmen, die in den großen Sälen laufen.

SABRINA BANZE

Mit der Handykamera direkt zu allen Infos zur Kampagne:

Rundbrief
des Humanistischen Verbandes Deutschlands, Berlin und Brandenburg KdöR

MÄRZ – MAI | 2019

HVD Humanistischer Verband Deutschlands | Berlin-Brandenburg

Ein feministischer Jahresauftakt

2019 zeigt sich kämpferisch weiblich

Fotos: Sabrina Gröschel, Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung

Am 26. Januar auf dem Rosa-Luxemburg-Platz: Aktionstag zur sexuellen Selbstbestimmung und für die Abschaffung von §219a StGB

2019 wird es laut um „Frauenthemen“. Unter anderem deshalb, weil Frauen in Deutschland seit genau 100 Jahren wählen dürfen. Am 19. Januar 1919 konnten sie sich zerstmals an der Wahl zur Nationalversammlung beteiligen. Unsere Mitglieder haben auf der Mitgliederversammlung im November beschlossen, das Jubiläum durch ein Jahresmotto besonders zu würdigen: „100 Jahre Frauenwahlrecht. Gleiche Rechte – Gleiche Teilhabe?“

Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern blieben und bleiben auch mit dem Frauenwahlrecht bestehen. Wie wichtig es ist, weiter aktiv zu bleiben, betonte jüngst auch unsere Vorstandsvorsitzende Katrin Raczynski: „Die Erinnerung daran, dass diese Selbstverständlichkeit lang und hart erkämpft werden musste, sollten wir wachhalten, sie an unsere Töchter weitergeben und uns weiter dafür einsetzen, das heutige Unrecht gegen Frauen zu bekämpfen. Dies wird nur gelingen, wenn wir zusammenstehen, mutig sind, neue Wege gehen und nicht aufhören, uns für die Rechte von Mädchen und Frauen einzusetzen.“

Denn diese Rechte werden immer wieder angefochten: Aktuell wird etwa wieder über die Strafrechtsparagraphen 218 und 219a, die den Umgang mit Schwangerschaftsabbrüchen in Deutschland regeln, gesellschaftlich debattiert und politisch gestritten. Wir haben diese Thematik im Rahmen unseres Mitgliederstammtisches aufgegriffen. Die Debatte ist auch für uns von Bedeutung – betrifft sie doch zentrale Elemente der humanistischen Weltanschauung: Selbstbestimmung und Verantwortung sowie die Frage nach Geburt, Sinn und Tod. Wurden verschiedene Aspekte durchaus kontrovers diskutiert, so waren sich die anwesenden Mitglieder doch einig: §219a gehört nicht ins Strafgesetzbuch und Information zum Schwangerschaftsabbruch ist keine Werbung.

Auch an anderen Stellen spielten Frauenrechte in der öffentlichen Wahrnehmung zu Beginn des Jahres eine Rolle. In einem schnellen Prozess erklärte das Abgeordnetenhaus von Berlin den Internationalen Frauentag zum neuen Feiertag. Berlin holt so mit einem religionsunabhängigen Feiertag, der die mehrheitlich religionsfreie Hauptstadt repräsentiert, im bundesweiten Vergleich auf. Berliner_innen haben also nun am 8. März frei, können sich aber solidarisch am weltweiten Frauenstreik beteiligen und für Frauenrechte auf die Straße gehen.

Das Land Brandenburg machte auf sich aufmerksam, als es als erstes Bundesland eine Frauenquote für den Landtag einführte. Die Landeswahllisten sollen in Zukunft zu gleichen Teilen aus Männern und Frauen bestehen – was durchaus kritisch diskutiert wird. Wir möchten wissen, was Sie darüber denken. Unser Mitgliederstammtisch am 21. Mai

um 18 Uhr steht daher unter der Überschrift: „Parität durch Quote - Ist das im Sinne der Gleichstellung?“
Ende Januar bekam schließlich Karin Bergdoll, ebenso wie wir Mitinitiatorin des Bündnisses für sexuelle Selbstbestimmung, den Berliner Frauenpreis 2019 verliehen.
Und das Bündnis startete ebenfalls lautstark in das neue Jahr: An einem bundesweiten Aktionstag in über 30 Städten beteiligte sich unser Verband zusammen mit mehr als 5.000 Menschen. Allein in Berlin fanden sich mehr als 600 Protestierende zusammen und demonstrierten unter dem Motto #wegmit219a und #keinekompromisse.
Wenige Tage später wurde von der Koalition der Gesetzentwurf „zur Verbesserung der Information über einen Schwangerschaftsabbruch“ als Kompromisslösung vorgelegt. Unser Bundesverband bezog in einer Pressemitteilung dazu klar Stellung: „Die Handschrift christlicher Fundamentalist_innen und selbsternannter Lebensschützer_innen ist in dem ‚Kompromisspapier‘ unverkennbar. Dies widerspricht nicht nur der Haltung der Mehrheit der Menschen in unserem Land, sondern auch dem Verfassungsgebot der weltanschaulichen Neutralität des Staates.“
Es soll und muss also laut bleiben um „Frauenthemen“ im Jahr 2019. Daher freuen wir uns Unterstützung beim diesjährigen Aktionstag für sexuelle Selbstbestimmung am 21. September. ■

JOSEFINE LÖSER

Podium: Frauen, Männer, Menschen - Patriarchat ist Mist

Foto: Regentaucher

Mithu Sanyal

Die Humanistische Akademie beschäftigt sich am Frauentag mit der Frage, wie patriarchale Strukturen unsere Gesellschaft bestimmen und wie sie gelebte Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern heutzutage erschweren. Denn wo gesellschaftliche Institutionen – Parlamente, Unternehmen, Vereine oder Familien – so organisiert sind, dass soziale Beziehungen, Werte, Normen und Verhaltensmuster vor allem von Männern geprägt werden, wird es keine Augenhöhe geben.
Über diese These möchte die Akademie am **8. März** mit allen Interessierten diskutieren und sich noch weiteren Fragen stellen: Finden nur Frauen autoritäres männliches Gehabe anstrengend und einengend? Oder nervt das viele Männer auch? Kann die Befreiung der Frau ohne die Befreiung des Mannes überhaupt gelingen? Und wie ließen sich feministische Ziele stärker grundsätzlich in den Kontext der Emanzipation des Menschen stellen?
Geführt wird die Diskussion von MITHU SANYAL, Kulturwissenschaftlerin, Journalistin und Autorin sowie KARSTEN KASSNER vom Bundesforum für Männer. Beginn ist um **18 Uhr** im Haus der Psychologie (Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin). Die Teilnahme ist kostenfrei. ■

TINA BÄR

JugendFEIER-Saison startet im April

Auch 2019 begleiten wir gemeinsam mit unseren Regionalverbänden wieder zahlreiche Jugendliche und ihre Familien in Berlin und Brandenburg bei dem symbolischen Schritt in einen neuen Lebensabschnitt und feiern das Erwachsenwerden. Auftakt der JugendFEIER-Saison ist in diesem Jahr am **13. April** im Friedrichstadt-Palast Berlin. Allein in der Hauptstadt feiern rund 2.500 junge Menschen mit uns, mehr als 3.500 sind es in Brandenburg. Dem Saisonauftakt folgen 13 weitere JugendFEIERn im Friedrichstadt-Palast Berlin. In Brandenburg werden mehr als 70 Festveranstaltungen an unterschiedlichen Orten ausgerichtet. Die Anmeldungen für die JugendFEIER-Saison 2020 laufen bereits. Informationen zu den humanistischen JugendFEIERNn gibt es online unter www.jugendfeier-brandenburg.de und www.jugendfeier-berlin.de.

Wir sagen Danke für Ihre Unterstützung!

Wir freuen uns, dass wir mit unserer Weihnachtsaktion „Wir gestalten Bildung“ knapp 9.000 Euro Spenden zugunsten der Humanistischen Fachschule für Sozialpädagogik einwerben konnten. Allen Spender_innen sagen wir unseren herzlichen Dank.
Kinder für die Medienwelt fit zu machen, ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, auf die Erzieher_innen vorbereitet sein sollten. Zwar sieht der Rahmenlehrplan die medienpädagogische Ausbildung vor, jedoch findet sie in der Praxis zu wenig Anwendung. Unsere Humanistische Fachschule möchte das ändern und die Bedeutung digitaler Medien in der Erzieher_innenausbildung stärken. Erzieher_innen sollen ermutigt werden, den eigenen Umgang mit den verschiedenen Medien immer wieder zu üben, ihn vorzuleben und Vorbild zu sein. Sie sollen Impulse und Anregungen geben, wie, wo und wann welche Medien im Alltag eine Rolle spielen können.
„Nun können wir endlich die digitalen Lernplätze und medienpädagogischen Angebote für unsere angehenden Erzieher_innen einrichten“, freut sich Konstanze Billeb, Leiterin der Humanistischen Fachschule für Sozialpädagogik. Die Spenden erreichen direkt die 120 angehenden Erzieher_innen unserer Fachschule und kommen allen voran den Kindern in den Kitas und Betreuungseinrichtungen zugute.

Obdachlose Menschen finden bei uns ab sofort auch nachts Hilfe

Foto: Konstantin Börner

Obdachlose und Bedürftige finden künftig auch nachts einen warmen und trockenen Anlaufpunkt am Bahnhof Lichtenberg. Unser TagesTreff in der Weitlingstraße hat während der Kältehilfesaison erstmals fast durchgängig geöffnet. Möglich ist dies durch eine Kooperation unseres Verbandes mit der KARUNA Sozialgenossenschaft eG, die das Bezirksamt Lichtenberg unterstützt.

Wie bislang betreiben wir zwischen 8 und 17 Uhr den TagesTreff mit Suppenküche, Kleiderkammer, Duschmöglichkeiten, Sozialberatung und ärztlicher Versorgung. Zwischen 18 und 6 Uhr überlassen wir ab sofort der KARUNA Sozialgenossenschaft das Erdgeschoss mit dem erweiterten Speisesaal und Besucher-WCs. In den Übergangszeiten finden Reinigungsarbeiten statt. Das Nachtcafé kann von bis zu 30 Personen genutzt werden, der Zugang zu warmen Getränken und den Toiletten ist nicht begrenzt.

Andrea Käthner-Isemeyer, verantwortlich für die Sozialprojekte im Verband, ist froh: „Diese Zusammenarbeit macht es möglich, dass wir den Menschen, die nachts bislang in den zugigen Gängen vom Bahnhof Zuflucht vor der Kälte suchen, weiteren Schutz anbieten können. Nachdem wir seit Jahresbeginn unseren TagesTreff auch am Wochenende geöffnet haben, gibt es im Osten Berlins nun endlich wieder eine Anlaufstelle für Obdachlose, die fast 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche Hilfe bietet."

Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) äußerte sich erleichtert: „Ich bin froh, dass KARUNA und der TagesTreff zueinander gefunden haben und freue mich, dass ich dabei unterstützen konnte. Das Nachtcafé ist eine weitere Maßnahme der beiden sehr engagierten Initiativen, denen ich jeden Tag dankbar für ihre Arbeit bin. Jörg Richert von der KARUNA Sozialgenossenschaft eG freut sich sehr, unsere Räume nutzen zu können: „Das Nachtcafé im TagesTreff und ein kleines KARUNA-Beratungsbüro vis a vis des Bahnhofs bieten jetzt wesentlich bessere Möglichkeiten, mit den Betroffenen ins Gespräch zu kommen. ■

THOMAS HUMMITZSCH

INFO

Mit einer Spende können Sie helfen, Menschen ohne Wohnung zu unterstützen.

Spendenkonto:
Humanistischer Verband
Berlin-Brandenburg KdöR
Bank für Sozialwirtschaft
DE48 1002 0500 0003 136467
Stichwort: **TagesTreff**

Auch Kleidung sowie haltbare Lebensmittel werden immer gebraucht.
Danke für Ihre Unterstützung!

Ausstellung: anders als gedacht

Eine bewegende Ausstellung von Menschen-Kind, unserer Fachstelle für die Versorgung chronisch kranker und pflegebedürftiger Kinder, ist in diesem Frühjahr unter der Überschrift „anders als gedacht" in der Wandelhalle des Abgeordnetenhauses von Berlin zu sehen.

Hört man den Begriff „pflegebedürftig", denkt man meist an ältere Menschen. Dass es deutschlandweit auch über 113.000 Kinder und Jugendliche mit anerkannter Pflegebedürftigkeit gibt, ist eher unbekannt. Allein in Berlin leben schätzungsweise über 3.000 pflegebedürftige Kinder und Jugendliche. Die Ursachen der Pflegebedürftigkeit unterscheiden sich deutlich von denen der Erwachsenen. Menschenrechtliche Standards und verbriefte Rechte auf der einen und die tatsächliche Versorgungspraxis auf der anderen Seite müssen zwischen Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit diskutiert werden. In diesem Zusammenhang soll die Ausstellung die vielen Facetten des Alltags von Familien mit pflegebedürftigen Kindern darstellen und zum Gedankenaustausch anregen. Die Fotos und Beiträge entstanden in enger Kooperation mit betroffenen Familien und der Elternselbsthilfe. ■

ADELHEID BORRMANN

Die Ausstellung **„anders als gedacht – Leben mit pflegebedürftigen Kindern"** ist vom **13. März bis 5. April** im Abgeordnetenhaus von Berlin (Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin) zu sehen; am 21. März und 4. April geschlossen. Anschließend wird sie bundesweit auf Wanderschaft gehen. Finanziert wurde die Ausstellung aus Mitteln von Aktion Mensch sowie der Stiftung DKLB und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin.

Einzig Humanistischer Lebenskundeunterricht wächst

Foto: Konstantin Börner

Die Statistik zum freiwilligen Religions- und Weltanschauungsunterricht in Berlin belegt, dass einzig beim Angebot unseres Verbandes die Teilnehmer_innenzahlen steigen. Allein in den letzten fünf Jahren sind fast 10.000 Schüler_innen dazugekommen. Religionsunterricht wird hingegen immer weniger nachgefragt.

Im laufenden Schuljahr besuchen 65.182 Schüler_innen unseren Humanistischen Lebenskundeunterricht. Das entspricht einer Steigerung um 1.689 Schüler_innen im Vergleich zum Vorjahr, wie die Zahlen 2018/19 der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zeigen. Im Vergleich zum Schuljahr 2017/18 können wir aktuell als einziger Anbieter eine steigende Nachfrage verzeichnen.

Fast jede_r fünfte_r Schüler_in in Berlin besucht unseren Unterricht. Damit ist Humanistische Lebenskunde weiterhin das Fach mit der zweithöchsten Teilnehmer_innenzahl hinter dem evangelischen Religionsunterricht. Die Teilnahmequote konnte bei steigender Schülerzahl von 18,1 auf 18,3 Prozent gesteigert werden. In den öffentlichen Grundschulen ist die Quote mit 36,8 Prozent mehr als doppelt so hoch. Kein anderer Religions- und Weltanschauungsunterricht wird in den öffentlichen Grundschulen so stark besucht.

Insgesamt setzt sich beim Religionsunterricht der konfessionellen Träger die Tendenz eines Teilnehmer_innenrückgangs fort, trotz Anstiegs der Gesamtschüler_innenzahl. Den Religionsunterricht der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz besuchen aktuell nur noch 77.272 Schüler_innen (2017/18: 77.635). Am katholischen Religionsunterricht des Erzbistums Berlin nehmen 23.894 Kinder und Jugendliche teil (2017/18: 24.178). Auch der Unterricht der Islamischen Föderation, der in den vergangenen Jahren gewachsen ist, verzeichnet einen Rückgang von 5.401 auf 5.295 Schüler_innen. Zurückgegangen ist auch die Teilnahme am Jüdischen Religionsunterricht, an dem jetzt 1.015 Schüler_innen teilnehmen (2017/18: 1.067).

Betrachtet man allein die Zahlen der letzten fünf Jahre, stellt man fest, dass einzig Humanistische Lebenskunde enorm wächst. Die Zahl der Teilnehmenden ist seit dem Schuljahr 2013/14 um fast um fast 10.000 gestiegen (55.559; +9.623). Im gleichen Zeitraum sank die Nachfrage sowohl am Evangelischen (2013/14: 78.735; -1.436) als auch am Katholischen Religionsunterricht (2013/14: 24.188; -288). Die Nachfrage am Religionsunterricht (2013/14: 1.006; +9) und am Islamischen Religionsunterricht ist in der Fünfjahresperspektive leicht gestiegen (2013/14: 5.211; +84).

Diese Entwicklung hat uns veranlasst, unsere Ausbildungsbemühungen im verbandseigenen Ausbildungsinstitut zu erhöhen. Zugleich legitimiert diese konstante Entwicklung unsere Forderung, die Lehrkräfteausbildung universitär in Form eines Lehrstuhls anzubinden, wie dies auch für die Lehrkräfte der religiösen Unterrichtsangebote der Fall ist. „Eine fachliche und öffentlich finanzierte Ausbildung von Lehrkräften für Humanistische Lebenskunde ist nicht nur im Sinne der Bevölkerung, sondern vor dem Hintergrund der verfassungsgemäßen Gleichbehandlung von Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften auch geboten. Es ist unklar, warum religiösen Organisationen, die sich auf übernatürliche Weltdeutungen berufen, staatliche Mittel für Ausbildung und Wissenschaft zur Verfügung gestellt werden, wir Humanist_innen aber nicht entsprechend unterstützt werden, obwohl wir den mit Abstand stärksten Zulauf haben. Eine an den Bedürfnissen der Menschen orientierte Bildungspolitik sieht anders aus“, so unser Vorstand David Driese. ■

THOMAS HUMMITZSCH

Über Kinderrechte diskutiert

Für die Stärkung von Kinderrechten setzen sich in Marzahn-Hellersdorf sowohl unser Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro als auch das Bündnis für Kinder ein. Beide beschäftigt die Frage, ob eine Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz die Möglichkeit bietet, die Interessen von Kindern und Jugendlichen zu realisieren. Dazu wurde unter der Überschrift „Kinderrechte ins Grundgesetz – Reine Symbolpolitik oder ein längst überfälliger Schritt zur Stärkung von Kindern?“ jetzt mit Politiker_innen und Fachleuten diskutiert. Gezeigt wurde zudem der Hingucker>-Film 2018 „Kinderrechte bewegen!“ Es diskutierten: Stephan Gerbig (Deutsches Institut für Menschenrechte), Gordon Lemm (Bezirksstadtrat und Schirmherr des Bündnisses für Kinder), Rechtsanwalt Dr. jur. Philipp B. Donath, Philipp Höfener (Lebenskundelehrer) und die Autorin Madeleine Hofmann. Professorin Dr. Regina Rätz von der Alice Salomon Hochschule Berlin moderierte. ■

DORINA THOMAS

Regelmäßige Termine

Wöchentlich

Mo, 15-19 Uhr
Pankow. Emotionaler und sexueller Missbrauch/Gewalterfahrungen in der Kindheit und/oder Jugend. Gruppenarbeit für Frauen. Kontakt: Tel. 030 49 98 70 910 oder kis@hvd-bb.de.

Do, 11-13 Uhr
Pankow. Probe Pfefferstreuer Seniorentheater 50+. Kontakt: Theaterpädagogin Anja Winkler, Tel. 0177 68 89 596, mail@anja-winkler.com. Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz, Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin.

Fr, 11-12 Uhr
Mitte. Nordic Walking. Ein Angebot des Seniorenbüros. Start in den Frühling am 15. März, dann immer freitags. Anmeldung: Tel. 030 61 39 04 15. Treffpunkt Rewe Parkplatz.

Vierzehntägig

Jeden 1. und 3. Montag im Monat: 4. und 18. März, 1. und 15. April, 6. und 20. Mai, 14 Uhr
Mitte. Digital mobil 60+ praktisch. Angebot, um Tablet oder Smartphone noch besser in den Alltag zu integrieren. Kosten 2,50 Euro pro Termin, Kontakt über digitalmobil60@gmail.com oder Tel. 030 61 39 04 15.

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat: 5. und 19. März, 2. und 16. April, 7. und 21. Mai, 15-17 Uhr
Mitte. Puls Cafè. Anmeldung bei Carmen Malling unter Tel. 030 61 39 04 15. Wintergarten EG rechts, Wallstr. 61-65, 10179 Berlin.

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat: 14. und 28. März, 4. und 11. April, 9. und 23. Mai, 12-15 Uhr
Schöneberg. Offene Mal- und Zeichengruppe. Ein Angebot des Seniorenbüros Kontakt: Norbert F. Wirth, Tel. 0175/68 89 906, proseda371@freenet.de. AWO-Ladengalerie, Golzstr. 19, 10781 Berlin.

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat: 7. und 21. März, 4. und 18. April, 2. und 16. Mai, 18.30-20 Uhr
Mitte. Probe des HVD Chors. Anmeldung und Kontakt: Carmen Malling, Tel. 030 61 39 04 15. Hofcafé des Märkischen Museums, Am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin.

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat: 1. und 15. März, 5. und 19. April, 3. und 17. Mai, 14-16 Uhr
Mitte. „Poetry-Silver-Slam". Ein Angebot des Seniorenbüros. Anmeldung: Tel. 030 61 39 04 15. Humanistische Akademie, Brückenstr. 5a, 10179 Berlin.

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat: 8. und 22. März, 13. und 27. April, 10. und 24. Mai, 10-12 Uhr
Pankow. Fotoklub beim Internetcafé Weltenbummler. Ein Angebot des Seniorenbüros. Anmeldung: Christa Engel, Tel. 030 24 62 78 07. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

MÄRZ

Sa, 2. März, 16-17 Uhr
Pankow. Selbsthilfe bewegt. Ein sportlicher Spaziergang durch den Bürgerpark. Anmeldung: selbsthilfe.bewegt@hvd-bb.de.

Mi, 6. März, 14-16.30 Uhr
Neukölln. Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige. Anmeldung: Tel. 030 68 97 700 oder pflegestuetzpunkt@hvd-bb.de. Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstr. 42, 12053 Berlin.

Di, 6. März, 16.30-18 Uhr
Pankow. Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige. Anmeldung unter Tel. 030 499 87 09 11 oder kpe-pankow@hvd-bb.de. Pistoriusstr. 117, 13086 Berlin.

Mi, 6. März, 17 Uhr
Mitte. Interkulturelles Sprachcafé. Austausch zwischen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung. Anmeldung bei Katja Labidi: patenschaften@hvd-bb.de. WBM Dircksenstraße 38.

Do, 7. März, ganztägig
Brandenburg. „Landschaft mit Unterholz". Ausstellung im Museum Schloß Doberlug. Tagestour mit der Regionalbahn RE 5. Anmeldung: 0175 688 99 06. Schlossplatz 1, 03253 Doberlug-Kirchhain.

Do, 7. März, 16-20 Uhr
Mitte. Langer Abend der Vorsorge. Anmeldung: Tel. 030 44 13 057. Ausbildungsinstitut für Humanistische Lebenskunde – Raum S1, Brückenstr. 5a, 10179 Berlin.

Fr, 8. März, 18 Uhr
Mitte. Frauen, Männer, Menschen: Patriarchat ist Mist. Podium zum internationalen Frauentag. Haus der Psychologie, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin.

Sa, 9. März, 10 Uhr
Pankow. Spaziergang mit Hunden in Hohenbruch. Wir fahren um 10 Uhr ab Pankow gemeinsam nach Hohenbruch bei Oranienburg und starten um 11 Uhr den zweistündigen Spaziergang. Anmeldung unter selbsthilfe.bewegt@hvd-bb.de.

Di, 12. März, 14 Uhr
Marzahn-Hellersdorf. Vortrag: „Reise von Mitgliedern des Humanistischen Verbandes durch Nepal 2018". Es berichtet Frank Schrammar. Stadtteilzentrum Marzahn, Marzahner Promenade 38, 12679 Berlin.

Di, 12. März, 15-17 Uhr
Pankow. Die schlaue Kaffeerunde. Lesung mit Anna Mudry. Anmeldung unter Tel. 030 499 87 09 11 oder kpe-pankow@hvd-bb.de. Stadtteilzentrum Pankow, Gruppenraum 2. OG, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Mi, 13. März, 14 Uhr
Pankow. Stadtspaziergang: Grenzgebiet und nasses Dreieck. Rollator- und Rollstuhlfahrer_innen werden gerne unterstützt. Anmeldung: Tel. 030 499 87 09 11 Treffpunkt: Eulen-Apotheke, Flora-/Ecke Gaillardstraße.

Mi, 13. März, 15 Uhr
Mitte. Literaturkreis. Im Mittelpunkt steht der Schriftsteller Amos Oz. Kontakt über Carmen Malling: Tel. 030 61 39 04 15. Wintergarten EG rechts, Wallstr. 65, 10179 Berlin.

Do, 14. März, 17.30 Uhr
Mitte. Offenes Seminar: Film und Mensch. Wir schauen ausgewählte Filme und diskutieren über Macht, Moral und Manipulation des Kinos. Humanistische Akademie, Seminarräume Brückenstr. 5a, 10179 Berlin.

Fr, 15. März, 10-12 Uhr
Pankow. Computerstammtisch des Weltenbummlers. Anmeldung: Tel. 030 24 62 78 07. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Fr, 15. März, 20 Uhr
Mitte. Kammerkonzert der Musiker an der Komischen Oper Berlin. Spätromantische Stücke von Strauss u.a., 17 Euro. Ein Angebot des Seniorenbüros. Anmeldung: Tel. 0177 93 50 151. Komische Oper, Behrenstr. 55-57, 10117 Berlin.

Sa, 16. März, 13.30-17 Uhr
Pankow. Tanz- und Bewegungsimprovisation. Anmeldung unter selbsthilfe.bewegt@hvd-bb.de. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Do, 19. März, 10-12 Uhr
Pankow. Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige. Anmeldung unter Tel. 030 499 87 09 11 oder kpe-pankow@hvd-bb.de Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Di, 19. März, 18-20 Uhr
Mitte. Mitglieder-Stammtisch: Kein Kinderspiel – Mobbing in der Schule. Um Anmeldung wird gebeten unter mitglieder@hvd-bb.de. Hofcafé Märkisches Museum, Straße am Köllnischen Park 5, Nebeneingang, 10179 Berlin.

Mi, 20. März, 16-17 Uhr
Pankow. Achtsamkeitsspaziergang um den Weißen See. Anmelden unter info@die-erfahrungsexperten.de.

Do, 21. März, 10-12 Uhr
Neukölln. Offener Computerstammtisch des Weltenbummlers. Mit Hendrik Nietz, Anmeldung: Tel. 030 68 05 42 87. Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstr. 42, 12053 Berlin.

Do, 21. März, 15 Uhr
Mitte. Freude am Denken. Eine philosophische Gesprächsrunde mit Dr. Brigitte Jaschke. Anmeldung: Tel. 030 61 39 04 15. Wintergarten EG rechts, Wallstr. 61-65, 10179 Berlin.

Sa, 23. März, 10 Uhr
Pankow. Spaziergang mit Hunden in Hohenbruch. Wir fahren um 10 Uhr ab Pankow gemeinsam nach Hohenbruch bei Oranienburg und starten um 11 Uhr den zweistündigen Spaziergang. Anmeldung unter selbsthilfe.bewegt@hvd-bb.de.

Mo, 25. März, 10-12 Uhr
Schöneberg. Offener Computerstammtisch des Weltenbummlers. Anmeldung: über Hendrik Nietz, Tel. 030 68 05 42 87. Nachbarschaftsheim Schöneberg, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin.

Mo, 25. März, 18 Uhr
Mitte. Öffentliche Sitzung des Präsidiums. Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg, Brückenstr. 5A, 10179 Berlin.

Mi, 26. März, 17.30 Uhr
Pankow. Vorhang auf. Film ab. Filme über Menschen auf der Flucht, in Pflegesituationen und mit ungeahnten Talenten. Anmeldung: Tel. 030 499 87 09 11. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Di, 26. März, 18 Uhr
Mitte. Humanistischer Lesekreis. Wir besprechen im März: „Ich und die anderen" von Isolde Charim. Hofcafé Märkisches Museum, Straße am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin.

Mi, 27. März, 10 Uhr
Pankow. Stadtspaziergang: Grenzpostenweg und Kirschblüte. Ein Spaziergang zur Böse-Brücke, durch „Bornholmer" Kleingärten und die jüngere deutsch-deutsche Geschichte. Rollator- und Rollstuhlfahrer_innen werden gerne unterstützt. Anmeldung: Tel. 030 499 87 09 11 Treffpunkt: Dolomitenstraße Ecke Esplanade.

Do, 28. März, 9 Uhr
Mitte. Ausflug mit dem Kleinbus zum Kloster Zinna. Besuch des Klostermuseums / Klosterdestillerie / Webhaus, Eintritt Kombiticket 8,25 Euro. Anmeldung bis 22. März: Tel. 030 28 15 282. Ein Angebot des Seniorenbüros. Treffpunkt 8.45 Uhr Landesgeschäftsstelle, Wallstr. 61-65, 10179 Berlin.

Do, 28. März, 15-18 Uhr
Mitte. Berichte und Abrechnungen gegenüber dem Amtsgericht. Anmeldung: Tel. 030 44 13 057. Ausbildungsinstitut für Humanistische Lebenskunde, Brückenstr. 5a, Raum S1 Beratungsraum, 10179 Berlin.

Sa, 30. März, 16-17 Uhr
Pankow. Selbsthilfe bewegt. Ein sportlicher Spaziergang durch den Bürgerpark. Anmeldung unter selbsthilfe.bewegt@hvd-bb.de.

APRIL

Mi, 3. April, 16.30-18 Uhr
Pankow. Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige. Anmeldung unter Tel. 030 499 87 09 11 oder kpe-pankow@hvd-bb.de. Pistoriusstr. 117, 13086 Berlin.

Do, 4. April, 15.30-18 Uhr
Mitte. Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche Betreuer_innen und Vorsorgebevollmächtigte. Tel. 030 44 13 057. Ausbildungsinstitut für Humanistische Lebenskunde, Brückenstr. 5a - Raum S1 Beratungsraum, 10179 Berlin.

Fr, 5. April und Sa, 6. April
Kreuzberg. Kein Gott, kein Trost? Frühjahrstagung der Humanistischen Akademie. Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V., Urbanstr. 21, 10961 Berlin.

Sa, 6. April, 10 Uhr
Pankow. Spaziergang mit Hunden in Hohenbruch. Wir fahren um 10 Uhr ab Pankow gemeinsam nach Hohenbruch bei Oranienburg und starten um 11 Uhr den zweistündigen Spaziergang. Anmeldung unter selbsthilfe.bewegt@hvd-bb.de.

So, 7. April, 10 Uhr
Spandau. Paddeln rund um Pichelswerder. Abfahrt in Klein Venedig, dann durch den Unterhafen Spandau in Richtung Havel, Pichelssee, über den Stößensee zurück (3 km). Anmeldung: selbsthilfe.bewegt@hvd-bb.de.

Di, 9. April, 15-17 Uhr
Pankow. Die schlaue Kaffeerunde. Gartensprechstunde. Anmeldung unter Tel. 030 499 87 09 11 oder kpe-pankow@hvd-bb.de. Stadtteilzentrum Pankow, Gruppenraum 2. OG, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Mi, 10. April, 10 Uhr
Pankow. Stadtspaziergang: Der alte Dorfkern von Französisch Buchholz. Spaziergang. Rollator- und Rollstuhlfahrer_innen werden gerne unterstützt. Anmeldung: Tel. 030 499 87 09 11. Treffpunkt: Amtshaus Buchholz, Berliner Str. 24, 13127 Berlin.

Mi, 10. April, 14-19 Uhr
Kreuzberg. EINE_R VON UNS werden! Komm zum Karrieretag der humanistischen Kitas! Kita Möckernstraße, Möckernstr. 139, 10963 Berlin.

Mi, 10. April, 15 Uhr
Mitte. Literaturkreis. Im Mittelpunkt steht die Schriftstellerin Dörte Hansen mit „Mittagsstunde" und „Altes Land". Kontakt über Carmen Malling Tel. 030 61 39 04 15. Wintergarten EG rechts, Wallstr. 65, 10179 Berlin.

Mi, 10. April, 17 Uhr
Mitte. Interkulturelles Sprachcafé. Austausch zwischen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung. Anmeldung bei Katja Labidi: patenschaften@hvd-bb.de. WBM Dircksenstraße 38.

Do, 11. April, 10-12 Uhr
Neukölln. Offener Computerstammtisch des Weltenbummlers. Mit Hendrik Nietz. Anmeldung: Tel. 030 68 05 42 87. Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstr. 42, 12053 Berlin.

Do, 11. April, 17.30 Uhr
Mitte. Offenes Seminar: Film und Mensch. Wir schauen gemeinsam ausgewählte Filme und diskutieren über Macht, Moral und Manipulation des Kinos. Humanistische Akademie, Seminarräume Brückenstr. 5a, 10179 Berlin.

Do, 11. April, 19 Uhr
Wilmersdorf. Humanistischer Salon: Berlin – Hauptstadt der Gottlosen? Anmeldung unter info@humanismus-stiftung.de oder Tel. 030 61 39 04 81. Freie Volksbühne Berlin, Ruhrstr. 6, 10709 Berlin-Wilmersdorf.

Fr, 12. April, 18 Uhr
Mitte. Exzellenz-Konzert an der Hanns Eisler-Hochschule für Musik. 8 Euro. Bitte anmelden: Tel. 0177 93 50 15. Neuer Marstall, Schloßplatz 7, 10178 Berlin.

So, 14. April, 10 Uhr
Buch. Radtour nach Buch. Unsere Tour führt uns nach Berlin Buch und zurück (30 km). Anmeldung: selbsthilfe.bewegt@hvd-bb.de.

Do, 16. April, 10-12 Uhr
Pankow. Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige. Anmeldung unter Tel. 030 499 87 09 11 oder kpe-pankow@hvd-bb.de. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Do, 18. April, 15 Uhr
Mitte. Freude am Denken. Eine philosophische Gesprächsrunde mit Dr. Brigitte Jaschke. Anmeldung: Tel. 030 61 39 04 15. Wintergarten EG rechts, Wallstr. 31- 65, 10179 Berlin.

Fr, 19. April, 10-12 Uhr
Pankow. Computerstammtisch beim Internetcafé Weltenbummler. Anmeldung: Tel. 030 24 62 78 07. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Mi, 24. April, 16-17 Uhr
Pankow. Achtsamkeitsspaziergang um den Weißensee. Anmelden unter info@die-erfahrungsexperten.de.

Do, 25. April, ganztägig
Neuruppin. „200 Jahre Fontane". Ausstellung zum Jubiläum. Tagestour mit der Regionalbahn. Anmeldung bei Norbert F. Wirth unter 0175 688 99 06. 161816 Neuruppin.

Do, 25. April, 9 Uhr
Mitte. Ausflug mit dem Kleinbus nach Bernau/Bauhaus Bundesschule. Stadtrundgang, Führung durch das Bauhaus-Denkmal, Führung 8 Euro. Verbindliche Anmeldung bis 16. April: Tel. 030 28 15 282. Treffpunkt 8.45 Uhr Landesgeschäftsstelle, Wallstr. 61-65, 10179 Berlin.

Mo, 29. April, 10-12 Uhr
Schöneberg. Offener Computerstammtisch beim Internetcafé Weltenbummler. Leitung Friedrich Esslinger, Anmeldung über Hendrik Nietz, Tel. 030 68 05 42 87. Nachbarschaftsheim Schöneberg, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin.

Di, 30. April, 18 Uhr
Mitte. Humanistischer Lesekreis. Im April: „Bessere Welt – Hat der Kapitalismus ausgedient?" von Giacomo Corneo. Hofcafé Märkisches Museum, Straße am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin.

MAI

Mi, 8. Mai, 10 Uhr
Pankow. Stadtspaziergang: Elisabeth-Aue und der Stille Don. Rollator- und Rollstuhlfahrer_innen werden gerne unterstützt. Anmeldung: Tel. 030 499 87 09 11. Treffpunkt: Haltestelle BUS 107, Revierförsterei.

Mi, 8. Mai, 15 Uhr
Mitte. Literaturkreis. Im Mittelpunkt steht der Schriftsteller Robert Seethaler. Kontakt: Carmen Malling Tel. 030 61 39 04 15. Wintergarten EG rechts, Wallstr. 65, 10179 Berlin.

Do, 9. Mai, 17.30 Uhr
Mitte. Offenes Seminar: Film und Mensch. Wir schauen gemeinsam ausgewählte Filme und diskutieren über Macht, Moral und Manipulation des Kinos. Humanistische Akademie, Seminarräume Brückenstr. 5a, 10179 Berlin.

Di, 15. Mai, 16.30-18 Uhr
Pankow. Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige. Anmeldung: Tel. 030 499 87 09 11 oder kpe-pankow@hvd-bb.de. Pistoriusstr.117, 13086 Berlin.

Mi, 15. Mai, 17 Uhr
Mitte. Interkulturelles Sprachcafé. Anmeldung erwünscht bei Katja Labidi unter patenschaften@hvd-bb.de. WBM Dircksenstr. 38.

Do, 16. Mai, 10-12 Uhr
Neukölln. Offener Computerstammtisch des Weltenbummlers. Mit Hendrik Nietz, Anmeldung: Tel. 030 68 05 42 87. Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstr. 42, 12053 Berlin.

Do, 16. Mai, 15 Uhr
Mitte. Freude am Denken. Eine philosophische Gesprächsrunde mit Dr. Brigitte Jaschke. Anmeldung über Carmen Malling Tel. 030 61 39 04 15. Wintergarten EG rechts, Wallstr. 31-65, 10179 Berlin.

Do, 16. Mai, 16-18 Uhr
Mitte. Dekubitus – verhindern? Anmeldung: Tel. 030 44 13 057. Ausbildungsinstitut für Humanistische Lebenskunde, Brückenstr. 5a - Raum S1 Beratungsraum, 10179 Berlin.

Fr, 17. Mai, 10-12 Uhr
Pankow. Computerstammtisch des Weltenbummlers. Anmeldung: Tel. 030 24 62 78 07. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Do, 17. Mai, 14-17 Uhr
Pankow. Pankower Tag der Vorsorge und Pflege. Informationen: Tel. 030 499 87 09 11 oder kpe-pankow@hvd-bb.de. Seniorenstiftung Prenzlauer Berg, Gürtelstr. 33, 10409 Berlin.

Fr, 17. Mai, 19 Uhr
Mitte. Konzert des Barockkurses an der Hanns Eisler-Hochschule für Musik. Anmeldung: Tel. 0177 93 50 151. Neuer Marstall, Schloßplatz 7, 10178 Berlin.

Do, 21. Mai, 10-12 Uhr
Pankow. Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige. Anmeldung unter Tel. 030 499 87 09 11 oder kpe-pankow@hvd-bb.de. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Di, 21. Mai, 18-20 Uhr
Mitte. Mitglieder-Stammtisch: Parität durch Quote – Ist das im Sinne der Gleichstellung? Anmeldung: mitglieder@hvd-bb.de. Hofcafé Märkisches Museum, Straße am Köllnischen Park 5, Nebeneingang, 10179 Berlin.

Mi, 22. Mai, 16-17 Uhr
Pankow. Achtsamkeitsspaziergang um den Weißensee. Anmeldung: info@die-erfahrungsexperten.de.

Do, 23. Mai, 9.13 Uhr
Mitte. Ausflug mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Landesgartenschau Wittstock (Dosse). Regionalbahn: Es gilt das VBB Ticket 65 Plus. Besuch der Landesgartenschau Brandenburg: Eintritt 14 Euro. Anmeldung bis 18. Mai: Tel. 030 28 15 282. Ab Bahnhof Friedrichstrasse (unten) 9.13 Uhr (S 25 Richtung Hennigsdorf), Umsteigen Hennigsdorf ab 9.52 Uhr RE 6 Richtung Wittstock (Dosse).

Mo, 27. Mai, 10-12 Uhr
Schöneberg. Offener Computerstammtisch beim Internetcafé Weltenbummler. Anmeldung: Hendrik Nietz, Tel. 030 68 05 42 87. Nachbarschaftsheim Schöneberg, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin.

Mo, 27. Mai, 18 Uhr
Mitte. Öffentliche Sitzung des Präsidiums. Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg, Brückenstr. 5A, 10179 Berlin.

Di, 28. Mai, 18 Uhr
Mitte. Humanistischer Lesekreis. Wir besprechen: „Das metrische Wir – Über die Quantifizierung des Sozialen" von Steffen Mau. Hofcafé Märkisches Museum, Straße am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin.

Weitere Termine 2019 sind online abrufbar unter: www.humanistisch.de/termine

22 Jahre Eastside Fun Crew

Foto: Torsten Stapel

Am Anfang stand die Leidenschaft fürs Tanzen: 1997 taten sich in Bernau einige Jugendliche zusammen und übten gemeinsam Schritte aus Breakdance- und Hip-Hop-Videos. Inzwischen gibt es die Eastside Fun Crew (EFC) seit 22 Jahren. Gerade wurde Geburtstag gefeiert. Heute ist sie eine etablierte Einrichtung für Tanz und Bewegung, die jungen Menschen nördlich von Berlin nicht nur eine Freizeitbeschäftigung, sondern eine gute tänzerische Ausbildung bietet.

Aktuell tanzen und trainieren hier über 500 Mitglieder und entwickeln die Tanzschule des Freidenker Barnim e.V. weiter. Seit die Freidenker mit ihrer EFC 2014 neue Räume im Schönfelder Weg in Bernau bezogen haben, wurde das Angebot an Kursen weiter ausgebaut. Mittlerweile richtet es sich an alle Altersgruppen – von Babys bis hin zu Senior_innen – und neben Hip Hop und Breakdance werden an nunmehr drei Standorten auch andere Stile wie Dancehall oder Jazz angeboten, außerdem Yoga und Pilates.

Eines der Aushängeschilder ist „The Camp“ – ein jährlich stattfindendes Sommer-Trainingscamp für Kinder und Jugendliche unter der Anleitung von internationalen Tänzer_innen. Zum festen Trainer_innenteam der EFC gehören einige Profis aus Berlin. Trainer_innen bildet die EFC auch selbst aus: Auf deren Lehrplan stehen unter anderem Tanzgeschichte, Anatomie oder der pädagogische Umgang mit Kindern. Erfahrene Mentor_innen begleiten die Trainees während der 18-monatigen Ausbildung.

Die verschiedenen Gruppen der EFC nehmen regelmäßig an nationalen und internationalen Wettbewerben teil und räumen Preise ab. So gewannen die Tänzer_innen aus Bernau etwa mehrere Pokale bei der Berliner Streetdance-Meisterschaft. Die Gruppe „Breaking Boundaries“ belegte 2016 bei der Europameisterschaft im nordrhein-westfälischen Kalkar den ersten Platz. Dazu kommen diverse Auftritte in Brandenburg und Berlin – beispielsweise bei unseren JugendFEIERn.

„Wir sind sehr stolz auf das, was wir in 22 Jahren geschafft haben und arbeiten täglich an weiteren Konzepten, um unsere Begeisterung für Bewegung und Tanz in die Öffentichkeit zu tragen und mehr Menschen dafür zu begeistern“, zeigt sich EFC-Projektleiter Gunnar Laatsch stolz auf „seine Truppe“.

Jahr für Jahr fiebern die Tänzer_innen und Trainer_innen vor allem der großen Jahresabschlussgala entgegen. Ob Anfänger oder Profi: Bei der Gala stehen alle auf der Bühne und zeigen in eindrucksvollen Shows ihr Können. Der feierliche Jahresabschluss wurde angesichts der vielen Tänzer_innen inzwischen in zwei jeweils dreistündige Veranstaltungen geteilt. Zuerst sind die Kids an der Reihe, anschließend stürmen die Teens die Bühne. Nach einem emotionalen Jahresrückblick geht es weiter mit vielen tänzerischen Einlagen – begleitet von passender Musik und Videos oder Animationen auf der Leinwand. Der kreative Kopf hinter der Show ist Gunnar Laatsch. Die Gala ist die perfekte Möglichkeit, um einiges auszuprobieren“, sagt er. 2018 haben die Teilnehmerzahlen wieder alle Erwartungen übertroffen. Deshalb soll die Gala in diesem Jahr auf zwei Tage verteilt werden. So haben auch die Tänzer_innen die Möglichkeit, noch mehr Auftritte der anderen Gruppen zu sehen. „Wir möchten in diesem Jahr zusätzlich auch tanzinteressierte Nicht-Mitglieder mit der Gala ansprechen und damit Lust auf mehr machen“, skizziert Laatsch die Zielsetzung für 2019. Der Kartenvorverkauf für die Gala startet im November über die Website der EFC (www.eastside-fun-crew.de). Hier gibt es neuerdings – das hat sich die EFC selbst zum Geburtstag geschenkt – auch einen Online-Shop, in dem sich Tänzer_innen und Fans von Kopf bis Fuß einkleiden können. ■

KARIN SEYFFARTH

PestalozziTreff feiert Geburtstag

15 Jahre Stadtteilzentrum PestalozziTreff – wenn das kein Grund zum Feiern ist! Am **Freitag, 24. Mai 2019**, laden wir dazu ein, neben dem traditionellen Kiezfest in Berlin-Mahlsdorf auch das 15-jährige Bestehen unseres Hauses zu feiern.

Das Stadtteilzentrum, gefördert durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, bietet Freizeit- und Bildungsangebote und schafft einen Ort, an dem Menschen aller Generationen gern zusammenkommen. Bereits vor der Wende gab es hier eine Begegnungsstätte. Später beherbergte das Gebäude eine Seniorenfreizeitstätte – den „PestalozziTreff“, der bald zum Zuhause unterschiedlicher Initiativen sowie Gruppen wurde. Mit Eröffnung des Stadtteilzentrums im Jahr 2004 kamen neue Angebote hinzu. Fast alle Kurse und Angebote werden von Ehrenamtlichen organisiert. Auch bei ihnen wollen wir uns am 24. Mai bedanken.

Viele Mitmachangebote erwarten die Besucher_innen in der Zeit von 15 bis 21 Uhr auf der großen Wiese am PestalozziTreff (Pestalozzistraße 1A, 12623 Berlin-Mahlsdorf): Trommeln, Zauberer, Kinderschminken, Drums Alive, Schwungtuch, Bastelangebote, Quizfragen, Fahrradparcours und mehr. Unterstützt werden wir von zahlreichen Helfer_innen sowie unseren Kooperationspartner_innen aus dem Stadtteil. Mit der „Liederkarawane“ und ihrem Programm zum Mitsingen, Mitklatschen und Tanzen wird der Abend ausklingen. ■

CORDULA KRAUSE
GABRIELE FICHTNER

„Haltung legt man nicht einfach ab!“

Foto: Konstantin Börner

Am Abend des 70. Jahrestages der Erklärung der Allgemeinen Menschenrechte haben wir der Journalistin und Moderatorin DUNJA HAYALI gemeinsam mit der Humanismus Stiftung Berlin den mit 10.000 Euro dotierten Flechtheimpreis für Demokratie und Menschenrechte verliehen. Ihr Preisgeld spendete Hayali, die vor allem online immer wieder mit verbalen Angriffen konfrontiert ist, dem Verein #ichbinhier, der sich gegen Hasskommentare und Hetze auf Facebook einsetzt.

„Wir müssen aufpassen, dass wir die Errungenschaften der Menschenrechte, des Grundgesetzes und der Demokratie nicht aufs Spiel setzen“, sagte die Journalistin, Moderatorin und Autorin anlässlich ihrer Auszeichnung im Dezember in Berlin. Es seien in den vergangenen Jahren Dinge sagbar geworden, von denen man dachte, dass diese nicht mehr sagbar sein könnten, erklärte die 44-Jährige.

Dunja Hayali, die 2018 ihr Buch „Haymatland“ veröffentlicht hat, ist bekannt dafür, dass sie stets das Gespräch mit den Menschen sucht, um die Position ihres Gegenübers zu verstehen. Die Flechtheimpreis-Jury begründete ihre Entscheidung für Hayali damit, dass die Journalistin „immer die Objektivität des Blickwinkels bewahrt, auf die menschlichen Aspekte in den gesellschaftlichen Diskussionen hinweist und sich zugleich aktiv für mehr Menschlichkeit und Respekt einsetzt“.

Hayali selbst sagte bei der Preisverleihung, es sei verrückt, „für etwas ausgezeichnet zu werden, was für mich total normal ist. Ich kenne das gar nicht anders. Ich engagiere mich nicht erst seit drei Jahren, sondern seit Jahrzehnten.“

Mit Blick auf ihre journalistische Haltung sagte Hayali: „Das wichtige an uns Journalisten ist, dass wir unparteiisch sind. Objektiv ist keiner, wir bringen alle unsere Haltungen mit. Und wenn ich mich aufgrund meiner Haltung für Humanität, für Menschenrechte und Solidarität, für Respekt und Anstand einsetze, dann ist das so. Um es mit Hans Leyendecker zu sagen: Haltung sitzt tiefer und die legt man nicht einfach ab!“

Tagesthemen-Sprecher Ingo Zamperoni lobte seine Kollegin in seiner Laudatio als „eine der stärksten Stimmen in der Debatte darüber, welche Gesellschaft wir sein wollen“. Dunja Hayali gehe auch dorthin, wo es weh tut. Sie mache es sich nicht bequem, gehe nicht nur den einfachen Weg. Zamperoni stellte auch einige Parallelen im privaten und beruflichen Werdegang mit seiner Kollegin heraus: Auch ihm sei die „schräge Erfahrung“ bekannt, „sein Deutsch-Sein infrage gestellt zu bekommen, obwohl man keine andere Heimat kennt“. Hayali und Zamperoni sind beide in Deutschland geboren, ihre Eltern sind nach Deutschland eingewandert.

Der Vorsitzende der Humanismus Stiftung Berlin, Manfred Isemeyer, sagte: „Dunja Hayali moderiert und schreibt gegen Gedankenlosigkeit und Verdrängung, für ein Zurückblättern, ein über sich Nachdenken und plädiert für ein offenes, tolerantes und liebevolles Miteinander.“ Die Verleihung des Flechtheimpreises für Demokratie und Menschenrechte an Dunja Hayali sei auch ein Zeichen der Anerkennung eines verantwortlichen Journalismus, „der das ist, was Journalismus im besten Sinne des Wortes sein sollte: Berichterstattung über den Tag hinaus, aufklärend, gemeinwohlorientiert und ermutigend für eine zukünftige bessere Gesellschaft.“ ■

THOMAS HUMMITZSCH

20.000 Euro für humanistische Projekte

Insgesamt 20.000 Euro hat die Humanismus Stiftung Berlin Ende 2018 an verschiedene Verbandsprojekte ausgeschüttet. Das Geld stammt aus Erträgen aus dem Stiftungsvermögen und aus Spenden an die Stiftung. Allen Spender_innen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Im Mittelpunkt der Förderungen standen diesmal zum einen Projekte und Einrichtungen aus dem Senioren- und Hospizbereich. Das rein ehrenamtlich betriebene Berliner Seniorentelefon und das Seniorenbüro „Am Puls 60+“ wurden ebenso durch die Stiftung unterstützt wie der ambulante Hospizdienst V.I.S.I.T.E. und das interkulturelle Hospiz Dong Ban Ja.

Zum anderen profitierte der Kinder- und Jugendbereich: Die Stiftung förderte die Jungen Humanist_innen sowie ein Projekt im Rahmen des Humanistischen Lebenskundeunterrichts zu Kinderrechten weltweit und einen Jugendtheater-Workshop der Humanistischen Akademie in Brandenburg. Ebenfalls unterstützt wurden die Jugendfreizeiteinrichtung Orange Flip und das Jugendkulturzentrum Gérard Philipe, das eine größere Summe zum Umbau seiner Räumlichkeiten erhielt. Auch eine Humanistische Kindertagesstätte im Süden Berlins kann sich jetzt mit einem Zuschuss der Stiftung an die Umgestaltung ihres Gartens machen. Schließlich erhielt der Humanistische Freidenkerbund Havelland eine Förderung für eine Veranstaltungsreihe mit Jugendlichen zu humanistischen Grundwerten.

Einen größeren Zuschuss bekam zudem das Projekt „Miteinander im Kiez“, das sich um die Integration geflüchteter Menschen kümmert. Komplettiert wurden die Förderungen im sozialen Bereich durch Fahrscheine für bedürftige Menschen, die der TagesTreff für Wohnungslose und Bedürftige verteilen wird, und durch die Unterstützung eines Patiententreffens der Sozialstation Die Brücke. ■

STEFANIE KRENTZ

Viele wollen „einfach mal reden“

Silbernetz zieht positive Feiertagstelefon-Bilanz und freut sich über Förderung

Fotos: Silbernetz

Politiker_innen für Silbernetz am Telefon im Einsatz: Die Senatorinnen Elke Breitenbach (oben links) und Dilek Kolat (oben rechts) sowie Mario Czaja (unten links), Dr. Maren Jasper-Winter (Mitte) und Alexander Fischer.

Insgesamt 600 Anrufer_innen – mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr – haben zwischen Heiligabend und Neujahr die Nummer des Silbertelefons für einsame ältere Menschen gewählt. Zum zweiten Mal war diese „zwischen den Jahren“ rund um die Uhr freigeschaltet. Das Team aus 15 ehrenamtlichen und fünf angestellten Telefonist_innen führte 250 Gespräche – fast dreimal so viele wie im Vergleichszeitraum. Zwischen drei Minuten und einer Stunde dauerten die Telefonate, von denen jedes zwischen 20 Uhr abends und 8 Uhr morgens geführt wurde.

Bereits vor Weihnachten griffen bekannte Berliner Persönlichkeiten bei Silbernetz zum Hörer: Unter dem Motto „Einfach mal mit Politiker_innen reden“ nahmen am 20. und 21. Dezember die Berliner Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales Elke Breitenbach, die Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Dilek Kolat, die beiden Mitglieder im Abgeordnetenhaus Mario Czaja und Dr. Maren Jasper-Winter sowie der Staatssekretär für Arbeit und Soziales Alexander Fischer jeweils eine Stunde lang Anrufe entgegen. Ihr Fazit fiel sehr unterschiedlich aus und reichte von „Ich habe in 40 Minuten eine ganze Lebensgeschichte erfahren – erstaunlich, wie sich jemand am Telefon gegenüber einem Fremden so öffnet“ bis „Ziemlich hilflos fühlt man sich, wenn man zuhört und Lösungen vorzuschlagen wirkungslos bleibt“.

Das Projekt Silbernetz dankt den Berliner Politiker_innen für die Unterstützung der Weihnachtsaktion, allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz im Rahmen des Feiertagstelefons sowie den lokalen und überregionalen Medien, die durch ihre vielfältigen Beiträge auf die Angebote aufmerksam gemacht haben. Dankbar ist das Projekt zudem für die erneute Finanzierung der Silbernetz-Geschäftsstelle bis August 2020 durch die Lotto-Stiftung sowie durch die Santor-Stiftung.

Ältere Berliner_innen, die sich einsam fühlen oder einfach mal jemanden zum Reden brauchen, erreichen das Silbertelefon unter Tel. 0800 470 80 90 täglich in der Zeit von 8 bis 20 Uhr. ■

Weitere Infos unter: www.silbernetz.org

MELANIE HANSEN

Seniorenbüro ist gut gestartet.

Das Seniorenbüro „Am Puls 60⁺“ feiert am 20. März 2019 seinen ersten Geburtstag. Vor allem den freiwillig Engagierten ist es zu verdanken, dass das Seniorenbüro auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken kann. Inzwischen gibt es ein eigenes Logo und einen Flyer, der „Puls Kurier“ informiert regelmäßig über Aktuelles.

Sowohl medial als auch von Seiten der Politik erfuhr das Seniorenbüro bereits Beachtung. Unter anderem kamen die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Petra Pau, und die Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Elke Breitenbach, zu Besuch. Das Seniorenbüro ist eingebettet in ein großes regionales Netzwerk unterschiedlicher Träger und Einrichtungen, die sich wie wir dafür einsetzen, die politische und soziale Teilhabe älterer Menschen zu stärken.

„Wir entwickeln uns zu einer guten Gemeinschaft, in der sich alle mit Respekt begegnen, wo man sich aufeinander freut, sich austauscht oder einfach nur zuhört. Hier kann man seine Sorgen loslassen, aber vor allem auch lachen und meist mit einem ganz persönlichen Mehrwert nach Hause gehen“, sagt Projektleiterin Carmen Malling über das Seniorenbüro „Am Puls 60⁺“. Die Mehrheit der Angebote für Senior_innen sind kostenfrei. Mehr Informationen finden Interessierte unter: www.humanistisch.de/senioren-bb

Berlin – Hauptstadt der Gottlosen?

Die Humanismus Stiftung Berlin lädt im Rahmen der Berliner Stiftungswoche zu ihrem nächsten Humanistischen Salon ein. Die Veranstaltung am **11. April** in der Freien Volksbühne Berlin (Ruhrstraße 6, 10709 Berlin-Wilmersdorf) steht unter der Überschrift „Berlin – Hauptstadt der Gottlosen?“. Die religiöse Landschaft Berlins hat sich seit Jahrzehnten rapide verändert. Empirische Studien belegen, dass sich die große Mehrheit der Berliner_innen nicht als religiös versteht. Im Humanistischen Salon stellt der Politologe DR. CARSTEN FRERK neueste wissenschaftliche Befunde vor und diskutiert mit dem Publikum, warum es an der öffentlichen Anerkennung und politischen Einbeziehung der Konfessionslosen in Berlin fehlt. Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter info@humanismus-stiftung.de oder Tel. 030 61 39 04 81.

Max Sievers – Kämpfer für die Erlösung der Menschheit aus geistiger Knechtschaft

Berliner Humanist wurde vor 75 Jahren hingerichtet

Archivbild

75 Jahre ist es her, dass Max Sievers (1884-1944), langjähriger Geschäftsführer des Vereins der Freidenker für Feuerbestattung, der später zum Deutschen Freidenker-Verband umbenannt wurde, von den Nationalsozialisten hingerichtet wurde. Am 17. Januar haben wir dem ehrenhaften Humanisten und Widerstandskämpfer gedacht, der viele Jahre unserer historischen Vorgängerorganisation vorgestanden hat.

Max Sievers stammte aus einer kinderreichen Arbeiterfamilie in Berlin-Tempelhof. Er wurde während seiner Ausbildung zum Weltkrieg eingezogen und kehrte schwer verwundet zurück. In Berlin engagierte er sich im Arbeiter- und Soldatenrat, war erst im sozialistischen, dann im sozialdemokratischen politischen Spektrum aktiv. 1922 wurde er hauptamtlicher Geschäftsführer des Vereins der Freidenker für Feuerbestattung, 1927 dessen Vorsitzender. Unter seiner Führung wuchs der Verein, der zum Deutschen Freidenker-Verband umbenannt wurde, auf über 600.000 Mitglieder an. Das Versprechen auf eine deutlich günstigere Feuerbestattung zog vor allem viele Menschen aus der Arbeiterschicht an. Es gelang Sievers, den Verein vom reinen Bestattungsverein zur politisch-weltanschaulichen Kulturorganisation zu entwickeln. Es ist im Wesentlichen sein Verdienst gewesen, dass der Freidenker-Verband in der Weimarer Republik zu einer Massenbewegung wurde.

Die Organisation geriet nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten umgehend in deren Visier. Bereits im Mai 1932 wurde der kommunistisch orientierte Freidenkerverband, der sich 1929 abgespalten hatte, verboten. Am 17. März 1933 traf den Deutschen Freidenker-Verband unter der Sievers Führung dasselbe Schicksal. Er wurde noch im selben Jahr in die Neue Deutsche Bestattungskasse überführt. Sein Vermögen wurde beschlagnahmt, Angestellte mit Berufsverboten belegt und Funktionäre inhaftiert.

Max Sievers selbst wurde Ende März 1933 verhaftet. Im SA-Gefängnis in der Papestraße schwer misshandelt, floh er sofort nach seiner überraschenden Freilassung im April nach Belgien. Von dort aus organisierte er den sozialistischen Widerstand gegen das NS-Regime. Viele Mitglieder des Deutschen Freidenker-Verbandes waren im Widerstand aktiv. Der Volksgerichtshof verbot den Deutschen Freidenker-Verband 1936 als hochverräterische Organisation.

Max Sievers gab im Exil diverse Zeitschriften heraus und wurde damit zu einer wichtigen Stimme der sozialistischen Emigration. Das konnte er auch deshalb, weil er Teile des Verbandsvermögens in weiser Voraussicht bereits vor dem Machtantritt der Nazis ins Ausland geschafft hatte. Im Januar 1937 schrieb er über den bevorstehenden „Weltbrand“ in Europa selbstkritisch im Freien Deutschland: „Dass dieser drohende Weltbrand von Deutschland her geschürt wird, ist eine Tatsache, die uns Deutsche mit tiefster Scham erfüllen muss, für die wir alle die Verantwortung tragen. Scham und Verantwortung werden nicht gemildert durch den Umstand, dass das deutsche Volk in schwerster Knechtschaft dahinlebt. Es ist nicht unverschuldet in diesen Zustand hineingeraten.“

Nach der Besetzung Belgiens 1940 durch deutsche Truppen tauchte Sievers zunächst in Nordfrankreich unter. Als er im Juni 1943 versuchte, an in der Schweiz deponiertes Geld zu gelangen, nahm ihn die Gestapo fest. Im Gefängnis Plötzensee wartete er auf seinen Prozess. Der katholische Priester Max Joseph Metzger schrieb in einem Brief über seinen Mithäftling Sievers: „Trotz der weltanschaulichen Kluft, die uns trennte, standen wir uns doch in gegenseitiger Achtung näher als andere. Ich fand in ihm den Charakter, der vornehm und gerecht urteilte und gute Kameradschaft pflegte. Ja, ich möchte irgendwie einen solchen Menschen mehr zur Gemeinde Christi rechnen als so viele Getaufte. Ich habe nicht das Recht, über das jenseitige Schicksal eines Menschen zu urteilen. Jedenfalls ist es mein Glaube, dass verloren im eigentlichen Sinne, zur Hölle bestimmt, nur ist, wer wider seine Gewissensüberzeugung stand. Wie viele Christen sind da freilich schlechter dran als die ‚Heiden‘.“

Der Volksgerichtshof unter Roland Freisler verurteilte Max Sievers am 17. November 1943 wegen „Vorbereitung zum Hochverrat mit Feindbegünstigung“ zum Tod.

„Freidenker ist aber nur der, wer sein ganzes Wissen und Können als Rüstzeug im Kampfe für die Erlösung der Menschheit aus geistiger Knechtschaft benutzt“, sagte Max Sievers über seine humanistisch-freidenkerische Weltanschauung. Ein Satz, der nicht an Gültigkeit verloren hat. Erst in den 1990er Jahren wurde das Unrechtsurteil des Volksgerichtshofs gegen Max Sievers aufgehoben. Sein Ehrengrab befindet sich auf dem Urnenfriedhof in der Gerichtsstraße in Berlin-Wedding. ■

THOMAS HUMMITZSCH

HERAUSGEBER
Humanistischer Verband Deutschlands,
Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR
www.hvd-bb.de

Geschäftsstelle Berlin
Wallstraße 61-65, 10179 Berlin
Tel. 030 61 39 04 0, Fax. -864

Geschäftsstelle Neuruppin
Fehrbelliner Str. 139, 16816 Neuruppin
Tel. 03391 50 38 42

Geschäftsstelle Frankfurt (Oder)
Lindenstrasse 16, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 03353 87 12 130

Redaktion und V.i.S.d.P.
Thomas Hummitzsch, Sabrina Banze,
Josefine Löser
Tel. 030 61 39 04 26

Layout
Susanne Pobbig